

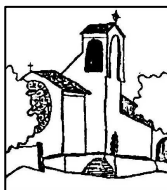


Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 17.3.13 – 24.3.13

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So, 17.3.	8.30		Messe mit Krankensalbung Kaffeejause „50+“ Ministrantentreffen
	10.00	Familienmesse Sammlung f. Elektroarbeiten Pfarrkaffee	
	15.00	Familienkreuzweg um die Kartause (entfällt bei Regen)	
	17.15	Kreuzweg (nur wenn kein Familienkreuzweg)	
	18.00	Abendmesse	
Mo, 18.3.	16.00	EKO - Versöhnungsfest	
	17.10	Jungschar	
	17.30	Beichtgelegenheit (bis 18.30h)	
	20.00	Singkreis	
Di, 19.3.	19.30		Basisinfo Christentum
Mi, 20.3.	9.00		Mütterrunde
	19.00		Pfarrübergreifendes Liturgietreffen (Seminarraum)
Do, 21.3.	17.00		Jungschar
	18.30		Legio Mariä
	19.30		PGR - Sitzung
Fr. 22.3.	16.00		EKO – Versöhnungsfest
	17.30		Beichtgelegenheit (bis 18.30h)
	18.00		Kreuzweg
Sa, 23.3.	18.00		Rosenkranz
So, 24.3.	8.30	Palmweihe beim Kartausenkreuz – Prozession in die Kirche - Messe	
	10.00	Sammlung f. d. Hl. Land	Palmweihe– Prozession in die Kirche - Messe
	17.15	Kreuzweg	Sammlung f. d. Hl. Land
	18.00	Abendmesse Sammlung f. d. Hl. Land	

5. Fastenso.: 1.Lg: Jes 43, 16-2 2.Lg: Phil 3, 8-14 Evg: Joh 8, 1-11

Die Geschichte der auf frischer Tat ertappten Ehebrecherin macht deutlich, dass das Problem der Sünde, der Schuld im menschlichen Leben nicht negiert werden kann; der Mensch ist ein sündhaftes Wesen. Wie geht der Mensch, wie geht eine

Gemeinschaft von Menschen mit diesem Problem um? Die Frage ist deswegen so wichtig beziehungsweise so schwer, weil eine Sünde nicht einfach rückgängig gemacht werden kann. Die Schriftgelehrten und Pharisäer schlagen im Gesetz nach: Für diese Art der Sünde steht die Todesstrafe. Was tut Jesus? Er stellt das Recht der Bestrafung in Frage. Dieses Recht hätte nur einer, der selbst nicht sündigt. Da aber alle sündigen, spricht er ihnen dieses Recht ab. Dieses Recht hätte eigentlich nur Gott. Aber er, Jesus, macht von diesem Recht nicht Gebrauch und verurteilt und bestraft die Frau nicht. Vergebung, die er hier schenkt, ist für Jesus der Blick nach vorne, der Blick auf das zukünftige Leben. Umgang mit der Sünde ist für Jesus also nicht Vergeltung - denn sie würde ein zukünftiges Leben unmöglich machen. Umgang mit der Sünde ist für Jesus Verzeihung - um das Leben nach der Sünde zu ermöglichen. Vergebung heißt aber nicht, dass der Sünder seine Sünde gleichgültig vergessen oder gar wieder in die Sünde zurückfallen könnte. Vergebung hat das zukünftige Leben vor Augen, das ohne Sünde gelingen soll. So wird für Jesus der Umgang mit der Sünde zum Symbol für das Leben, das ein Ziel hat, nämlich das Heil, das Gott schenken möchte. Der Christ geht diesen Weg nach vorne aus dem Glaubensgeheimnis, das Paulus formuliert hat: „Sein Tod soll mich prägen. So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.“

Kandidaten für „temporären Familienzuwachs“



Kinder aus Belarus (Weißrussland) zwischen 10 und 14 Jahren suchen für die **Zeit vom 22.6.-14.7.** Gasteltern in unserer Gemeinde.

Wegen der noch immer sehr hohen Strahlenbelastung brauchen die Kinder aus Tygoliza Erholung in unverseuchter Luft und mit viel frischem Obst und Gemüse.

Familien mit Kindern, aber auch Gastgroßeltern werden noch dringend von **Frau Maria Felbermayer (Tel.979 67 92)** gesucht. Sie gibt auch gerne Auskünfte und nennt Referenzen (z.B. von den Projektleiterin Maria Hetzer vom NÖ Landesjugendreferat, projekterfahrene Gasteltern...).

Chaos wird Ordnung 10.3. – Flohmarkt in Maria Rast

An die 30 bis 40 fleißige Helferinnen und Helfer waren es, die auch diesen Flohmarkt erfolgreich „schupften“. Sie kämpften sich eine Woche lang durch Berge von Plastiksackerln und Kartons bis schließlich Samstag abends alles seinen Platz gefunden hatte: Gläser, Schmuck, Geschirr, Technisches, Spiele, Sportartikel, Bücher,...

Vieles wurde davon erfolgreich verkauft. Ein Buffet sorgte für Stärkung und gemütliche Stimmung. Nicht zu kurz kam dabei auch die Freude an der gemeinsamen Arbeit.

„Oberfloh“ Anneliese konnte sich über einen **Reinerlös von € 3.811,19** freuen.

Übrigens: Restbestände gingen – soweit verwertbar – an Bedürftige und verschiedene karitative Organisationen.